

Freunde der Monacensia e. V. **Jahrbuch 2011**

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Redaktion: Kerstin Nußhart

BILDQUELLEN: Walter Hettche: 116 f.; Monacensia: 122 f.
Selma Urfer: 132; 136

Weiter Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

Juli 2011
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
© 2011 Freunde der Monacensia e. V., München
Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink
Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt
Printed in Germany · ISBN 978-3-86906-171-9

»In der Zukunft war ich schon«

Leben für die Literatur. Jürgen Eggebrecht 1898–1982

Eine Ausstellung der Monacensia

24. März bis 18. Juni 2010

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 23. März 2010, 19.00 Uhr

*»Bücher? Was denn, Sie lesen keine Bücher?
Aber dann sind Sie ja ein ganz armer Mensch,
dann nehmen Sie ja gar nicht am inneren,
dem eigentlichen Leben unserer Zeit teil ...«*

Jürgen Eggebrecht

Walter Jens nannte ihn einen »Mäzen unter lauter Funkgeldverwaltern«, Hermann Kesten verglich ihn mit den »venezianischen Improvisatoren des 18. Jahrhunderts« und Günter Eich lobte seine Lyrik, die »fast mit Hinterlist« ihre Modernität verbirgt. Jürgen Eggebrecht (1898–1982) war gleichermaßen als Schriftsteller, Lyriker und Rundfunkredakteur eine herausragende Persönlichkeit. Sein Talent zur Freundschaft brachte den gebürtigen Altmärker schon im München der Zwanzigerjahre mit Klaus Mann, W.E. Süskind und Ringelnatz zusammen. Wenige Jahre später lernte er in Berlin, wo er bei der Deutschen Verlagsanstalt als Lektor tätig war, Günter Eich und Peter Suhrkamp kennen. Sie blieben ein Leben lang Freunde.

Während des Krieges war Jürgen Eggebrecht für das Buchpapierkontingent der Wehrmacht verantwortlich. Viele Millionen Bücher wurden ins Feld geschickt, darunter ein so unheroischer Klassiker wie Franz Grillparzers *Der arme Spielmann* oder Ernst Penzoldts Erzählung *Korporal Mombour*. Nach dem Krieg, als er im Hannover der fünfziger Jahre die Abteilung des »Kulturellen Wortes« im NWDR, später NDR, leitete, war er für seine vielen literarischen Freunde, zu denen auch Ilse Aichinger und Ingeborg Bachmann zählten, ein wichtiger Ratgeber und Förderer. Ein Hirntumor zwang ihn 1959 aus dem Funk auszuschcheiden. Ab den sechziger Jahren lebte Eggebrecht bis zu

seinem Tod 1982 in München. Und auch hier nahm er am literarischen Leben teil, traf sich regelmäßig mit stadtbekannten Schriftstellern wie dem Ehepaar Oda Schaefer und Horst Lange. Zu seinen Lebzeiten sind ein Roman und vier Lyrikbände, zwei davon im Suhrkamp Verlag, erschienen. Gegen Ende seines Lebens wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Die Ausstellung nähert sich zum ersten Mal dem Leben und Werk von Jürgen Eggebrecht, der sein Leben der Literatur widmete. Sie basiert auf Briefen, Fotos und Rundfunksendungen aus dem Nachlass von Jürgen Eggebrecht, den die Monacensia 2009 erwarb. Ergänzt werden die Originale durch Dokumente aus den Nachlässen von Oda Schaefer, Hermann Kesten und Georg Schneider, die ebenfalls im Literaturarchiv der Monacensia betreut werden. Zusammen erzählen sie eine faszinierende Geschichte der bundesrepublikanischen Literatur.

Die Monacensia konnte in der Ausstellung eine Vielzahl wertvoller originaler Briefe, Typoskripte und Handschriften aus dem Nachlass Jürgen Eggebrecht präsentieren. Kristina Maidt-Zinke schrieb in der *Süddeutschen Zeitung* vom 25. März 2010: »Wer Sinn dafür hat, kann in der Monacensia lauter kleine Sternstunden an sich vorüberziehen lassen«.

Die Ausstellung »*In der Zukunft war ich schon*«. *Leben für die Literatur. Jürgen Eggebrecht 1898–1982* wurde durch Frau Stadträtin Ursula Sabathil in Vertretung des Oberbürgermeisters und durch den Kulturreferenten der Landeshauptstadt München, Dr. Hans-Georg Küppers, eröffnet. Der Literaturwissenschaftler und Romancier Dr. Michael Winter hielt die Festrede. Im Begleitprogramm erinnerten Joachim Kaiser und Sten Nadolny an Jürgen Eggebrecht, der Schauspieler Stefan Hunstein las aus Briefen und Gedichten.

»In der Zukunft war ich schon«. Leben für die Literatur. Jürgen Eggebrecht 1898–1982

Verantwortlich und Projektleitung: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia

Ausstellungskurator: Dr. Florian Welle, Literaturwissenschaftler und Journalist

Ausstellungsgestaltung: Katharina Kuhlmann

Koordination und Pressearbeit: Sylvia Schütz, Monacensia

Veranstalter: Monacensia. Literaturarchiv und Bibliothek

Publikation: Zur Ausstellung erschien in der Reihe *edition monacensia* im

Allitera Verlag, München, die gleichnamige Publikation »*In der Zukunft war ich schon.*« *Leben für die Literatur. Jürgen Eggebrecht 1898–1982* von Florian Welle, München 2010, 176 Seiten mit 110 Abbildungen.

Zitat aus der Ausstellung

Fahrten

*Die Schönheit
zieht vorbei, die
Wahrheit auch.*

*Die Reise geht,
von hier nach
dort, von dort nach hier.*

*Mühdorfs
wartende Enten
stehen in
bleibender Ferne.*

*So ist's wohl
ständig eingerichtet,
ob Dir's gefällt
oder nicht.*

Aus: Jürgen Eggebrecht: *Weltenraum. Gedichte aus dem Nachlass. Hg. und mit einem Nachwort versehen von Florian Welle.* Allitera Verlag, München 2010.